



Gesamtschule Berger Feld Gelsenkirchen

Van het nederlandse taaldorp naar het  
duitse Sprachdorf

*Oder:*

*Wie kommt die Gesamtschule Berger  
Feld Gelsenkirchen ins Sprachdorf???*

# T a a l d o r p

**taaldorp** stammt aus dem Niederländischen und heißt **Sprachdorf**. Seit etwa acht Jahren wird an vielen niederländischen Schulen diese Methode eingesetzt, um den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler im mündlichen Bereich zu überprüfen. Es ist also ein Test, eine Klassenarbeit.

Auch in Nordrhein-Westfalen sollen neue Formen der Leistungsmessung an den Schulen erprobt werden. Dies ist in den Richtlinien ausdrücklich erwähnt. Auch soll mindestens einmal pro Schuljahr lehrwerkunabhängig unterrichtet werden. Diesen Grundgedanken kann mit dem Sprachdorf und der entsprechenden Vorbereitung darauf Folge geleistet werden. Das Sprachdorf wurde also in den Kursen der Sekundarstufe I als 6. Klassenarbeit und in der Sekundarstufe II für die SoMi-Note bewertet (SoMi = Sonstige Mitarbeit).

Insgesamt 198 Schülerinnen und Schüler unserer Schule aus 8 verschiedenen Kursen und 4 Jahrgängen (7, 8, 9 und 11) sowie 3 Sprachen (Englisch, Französisch und Italienisch) haben zwischen dem 4. und 6. Juni 2001 an diesem 1. Sprachdorf teilgenommen. Sie wurden von ihren LehrerInnen wie auf eine Klassenarbeit vorbereitet.

Im Billardraum, der entsprechend umgestaltet wurde, mussten sie an verschiedenen Stationen mit echten Materialien nachweisen müssen, dass sie in der Lage sind, sich mündlich mit einer vorgegebenen Situation auseinander zu setzen. So waren die Aufgaben etwa das Buchen eines Hotelzimmers in einem Fremdenverkehrsbüro, die Bestellung von Speisen und Getränken in einer Snackbar, der Einkauf in einer Boutique, das Führen eines Telefongesprächs, die live und ohne fremde Hilfe zu bewältigen waren.

Die Schülerinnen und Schüler waren aufgeteilt in Gruppen zu 6 bis 10 und kamen aus ihrem jeweils laufenden Unterricht in etwa 20minütigen Abständen zum Billardraum. Dort wurde ihre Anwesenheit eingetragen und sie erhielten ihr Aufgabenblatt. Hierauf war beschrieben, was sie an den einzelnen Stationen sprachlich tun sollten.

Natürlich waren alle total nervös, da eine solche Form von Klassenarbeit noch nie durchgeführt worden war. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit ging es denn los: Zögernd gingen die ersten zu einer der Stationen und wurden dort freundlich von Lehrerinnen und Lehrern, die die Stationen betreuten und Reisebüroangestellte, Boutiqueverkäufer oder Kellner spielten, begrüßt. Nach einer Weile hörte man an allen Stationen munteres Geplapper. In der Snackbar

bekamen sie sogar richtig etwas zu essen und zu trinken. Die Nervosität legte sich bald.

Wenn jemand alle Stationen durchlaufen hatte, ging man mit seinem Aufgabenblatt zum Empfang zurück. Dort wurden die Eintragungen über die Gesprächsbewertung, die die Fachlehrerinnen und -lehrer an den Stationen vorgenommen hatten, ausgewertet und in eine Zensur umgesetzt. So konnte jeder sofort das Ergebnis dieser „Klassenarbeit“ erfahren.

Anschließend nach ihren Eindrücken befragt sagten fast alle Schülerinnen und Schüler, dass sie das Sprachdorf ganz toll gefunden hätten und ob das nicht jedes Jahr gemacht werden könnte.

Neben den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen wirkten an den drei Tagen auch vier niederländische Studentinnen und Studenten unterstützend mit. Sie studieren für das Lehramt Deutsch und hatten in den Niederlanden schon an einigen Sprachdörfern mitgearbeitet.

Das Projekt ist zwar sehr aufwendig von der Organisation, aber hat eine starke Motivation bei den Schülerinnen und Schülern bewirkt.

Wer an den Stationen Dienst hatte, war am Mittag ziemlich kaputt. Diese intensive Tätigkeit, sich zigmal auf die individuelle Sprechfertigkeit von Schülerinnen und Schülern in sehr intensiven Dialogen einzustellen, strengt gewaltig an.

Aber dennoch waren die Kolleginnen und Kollegen insgesamt sehr zufrieden mit dem Ablauf und würden das Projekt jederzeit wiederholen. An der einen oder anderen Stelle lässt sich sicher noch etwas verbessern. Das wird im kommenden Jahr, wenn das Sprachdorf zum zweiten Mal stattfindet, berücksichtigt.

Bei dieser Gelegenheit möchte Ich mich noch einmal bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die bei unserem 1. Sprachdorf mitgewirkt haben. Auch die Gesamtschuldezernentin der Bezirksregierung Münster, die sich am 6.Juni vor Ort einen Eindruck verschafft hat, war sehr beeindruckt und hat sich lobend über die Innovationsbereitschaft der Gesamtschule Berger Feld geäußert.

Udo Bohr  
Didaktischer Leiter

## T a a l d o r p (Sprachdorf)

Meine Erstbegegnung mit dem Taaldorp erfolgte an der EFA (Educatieve Faculteit Amsterdarn) Anfang 1999 bei einer Vorstellung des niederländischen Schulsystems. In einem Video wurde ein Ausschnitt über ein Taaldorp Frans (Französisch) gezeigt. Schülerinnen und Schüler durchliefen verschiedene recht authentisch aufgebaute Stationen aus dem französischsprachigen Alltagsbereich, an denen sie sich sprachlich adäquat und zielgerichtet verhalten mussten. Der Grad angemessenen sprachlichen Verhaltens wurde dabei von BeobachterInnen festgestellt und bewertet, im Prinzip also so etwas wie eine mündliche Sprachbewältigungsprüfung.

Für das Europäische Jahr der Sprachen 2001 entwickelte ich mit der Kollegin Duclercq die Idee, dieses Taaldorp versuchsweise für interessierte Kolleginnen und Kollegen mit ihren Kursen anzubieten.

Über Kontakte zu Frau Professor Irene von Arighem (EFA und Universität Utrecht) und die Universität Gesamthochschule Essen konnten wir das Video bekommen und einige schriftliche Hinweise. Darüber hinaus haben wir im Februar an einem Taaldorp Duits in Purmerend teilnehmen können. So konnten wir die Logistik studieren, Probleme erkennen und unsere eigene Planung voranbringen.

Zurzeit sieht es so aus, dass folgende Kurse sich an dem Projekt beteiligen möchten, das voraussichtlich in der Woche nach Pfingsten stattfinden soll.

- Englisch 7 E-Kurs 3+4            H. Cengiz
- Englisch 8 G-Kurs I+2        U. Bohr
- Englisch 8 E-Kurs 3+4        M. Bohr
- Englisch 9 E-Kurs 3            B. Becker
  
- Französisch WP I 8            M-C. Duclercq
  
- Italienisch GK 11              S. Mayer
  
- Niederländisch AG 6          U. Bohr

Es sind Kurse mit unterschiedlichsten Kenntnis- und Leistungsständen. Die Unterrichtenden müssen den Erwartungshorizont für ihre Kurse selbst entsprechend festlegen oder mit den SchülerInnen erarbeiten. Ebenso ist das benötigte Sprachmaterial entsprechend im Unterricht vorzubereiten.

Ich möchte die weitere Planung und Entwicklung des Vorhabens Taaldorp am Beispiel eines Grundkurses Englisch 8.Jahrgang dokumentieren.

**Dienstag, 24. April 2001**

Dass so etwas auf meine Schülerinnen und Schüler zukommt, habe ich ihnen bereits vor den Osterferien mitgeteilt. Heute in der ersten Stunde nach den Ferien fragten sie danach: „Fangen wir heute mit den Vorbereitungen an?“ So fand ich schnell den Zugang, denn die Mädchen und Jungen schienen interessiert. Ich habe in einer Art Sensibilisierungsphase versucht ihnen die Bedeutung des Lernens von Sprachen deutlich zu machen. Insbesondere Englisch habe im Zuge der Globalisierung, Internationalisierung und Computerisierung einen immer höheren Stellenwert. Etwa 1/3 der Weltbevölkerung kann sich mehr oder weniger gut mit dieser Sprache verständigen.

Deshalb wird an vielen Schulen überall auf der Erde Englisch gelernt. Man lernt Vokabeln, Satzmuster, Grammatik, Landeskunde. Man lernt lesen und sprechen in der fremden Sprache. Jedoch ist man in der Schule sehr oft (viel zu oft) in der Rolle des Antwortenden. In der Realität aber, im Urlaub, auf Reisen, im Beruf ist man in der Rolle des Fragenden. Man will etwas, man hat ein Ziel vor Augen.

Wenn ich in eine Snackbar gehe, will ich etwas zu essen und zu trinken kaufen. Mein Ziel ist also, dieses Lokal ohne Hunger und Durst wieder zu verlassen. In einem Touristikbüro frage ich nach Übernachtungsmöglichkeiten und gehe erst dann wieder hinaus, wenn mir der Mensch hinter dem Tresen etwas vermittelt hat. Im Postamt brauche ich eine Auskunft über das Porto nach Deutschland, will ein Päckchen verschicken, möchte eine Telefonkarte kaufen oder Geld vom Postspargbuch abheben.

Auf diese Weise lassen sich viele sprachlich zu bewältigende Situationen beschreiben, in denen ich zielgerichtet Sprache anwenden muss, damit ich meine Bedürfnisse befriedigen kann.

Dies erschien den Mädchen und Jungen einleuchtend. Wir fanden noch weitere Möglichkeiten und hatten schließlich (leicht gesteuert) 7 Sprachsituationen an der Tafel stehen:

- A Tourist Information Office
- B Boutique
- C SnackBar
- D Lost Property Office
- E Police Station
- F Post Office
- G Market

Nun sind in diesem Kurs 28 Kinder. Diese teilten sich jetzt auf in 7 Gruppen zu je 4. Eine Steuerung erfolgte an dieser Stelle nicht. Die 7 Gruppen ordneten sich ohne Streitigkeiten den 7 Stationen zu, nachdem zuvor folgende Aufgabenstellung formuliert worden war.

- Die Arbeitsgruppen überlegen sich, mit welchen Bedürfnissen man diese Einrichtungen aufsucht. Was könnte man haben, fragen, wissen wollen? Welches Ziel habe ich beim Betreten der Einrichtung vor Augen? Was muss passieren, dass ich zufrieden da wieder rausgehen kann?
- Um sich also über die Absicht klar zu werden, muss ich mir dies erst einmal in meiner Ausgangssprache verdeutlichen. Denn solange hier keine Klarheit herrscht, kann ich mich auch nicht in der Zielsprache deutlich artikulieren.
- Nach einem einstündigen Brainstorming (morgen geht's weiter) stellen die Gruppen im Jigsaw-Verfahren einander die Ergebnisse ihrer Überlegungen vor.
- Schließlich werden im Plenum nach vorherigem Abklären von eventuellen Unklarheiten diejenigen 5 Stationen festgelegt, in denen sich die Schüler und Schülerinnen am ehesten und besten wieder finden.
- Erst dann beginnt die sprachliche Umsetzungsphase.

Doch dazu müssen zunächst die folgenden beiden Stunden abgewartet werden.

**Mittwoch, 25.04.2001**

In der heutigen Stunde sitzen die Schülerinnen und Schüler schon beim Betreten des Raums in ihren Teilgruppen zusammen. Zwei gestern fehlende ergänzen problemlos die beiden Dreiergruppen, andererseits fallen in einer Gruppe gleich zwei Schüler krankheitsbedingt aus.

Dennoch arbeiten alle 7 Gruppen zielgerichtet und sammeln Ziel- und Wunschvorstellungen für ihre Station. In 5 Gruppen werden schon erste beispielhafte Dialoge entwickelt, während die beiden anderen mehr

stichwortartig mögliche Ideen auflisten. Die Arbeit ist recht intensiv. Alle Schülerinnen und Schüler in jeder Gruppe sind aufgefordert, die Ergebnisse zu notieren und für die nächste Stunde abrufbereit zu haben.

#### **Donnerstag, 26.04.2001**

Heute ist ein Jigsaw vorgesehen. Es sollen vier neue Gruppen gebildet werden, in denen je ein Mitglied der vorherigen 7 Arbeitsgruppen sein soll. Diese 4 Gruppen sollen nun sich gruppenintern darüber austauschen, zu welchen Ergebnissen die 7 Kleingruppen gekommen sind.

Da heute 6 Kinder fehlen und zwei der alten Arbeitsgruppen nur mit zwei Schülern besetzt sind, werden nur zwei neue Gruppen gebildet zu jeweils 11 Schülerinnen und Schülern, in denen jeweils alle 7 Gruppen vertreten sind. Eine Gruppe wechselt in einen anderen Raum. Jede Gruppe benennt nun einen Moderator, der die Vorstellungsrunde mit den Ergebnissen aus den 7 Gruppen moderiert. Dabei können Rückfragen gestellt, Vorschläge gemacht, gelobt und auch kritisiert werden.

Nach etwa 20 Minuten sammeln sich beide Gruppen wieder im Klassenraum. Nachdem ich noch einmal auf die Bedeutung der Authentizität hingewiesen habe, also Altersgemäßheit, Situationsangemessenheit usw., sollen sich die Mädchen und Jungen für 5 der 7 vorgestellten Stationen entscheiden. Dazu schreiben sie die Buchstaben der von ihnen favorisierten Stationen auf einen Zettel. Diese werden eingesammelt und ausgezählt.

Die Wahl fällt recht deutlich für die folgenden 5 Stationen aus'.

- Tourist Information Office
- Boutique
- Snackbar
- Police Station
- Market.

Somit wird sich die Lerngruppe auf diese sprachlichen Situationen vorbereiten.

#### **Freitag, 27.04.2001**

Für die gestern entschiedenen 5 Stationen werden 5 neue Arbeitsgruppen gebildet, die teilweise mit den alten identisch sind, aber größer werden. Die Gruppengröße liegt zwischen 4 und 6 Schülerinnen und Schülern.

Die erste Aufgabe besteht zunächst darin einen Musterdialog zu schreiben. Dieser soll möglichst realistisch sein. Die Umsetzung in die Zielsprache Englisch erfolgt ab der nächsten Stunde.

Für die nächste Stunde erhalten alle Gruppen eine Liste von Redemitteln, die helfen sollen, die sprachliche Situation zu bewältigen.

Heute hatte ich eine E-Mail von Studenten aus den Niederlanden, die wir beim Taaldorp in Purmerend getroffen haben und die an unserem Taaldorp mitwirken werden. Sie schickten eine Reihe von Übungen zur Vorbereitung auf ein deutsches Taaldorp, mit dem sie zurzeit befasst sind. Ziel bei den Studenten ist es, die SchülerInnen nicht wie in Purmerend geschehen zu eng durch die Stationen zu führen, sondern durch eine entsprechende Vorbereitung ein freieres Reden zu ermöglichen.

### **Mittwoch, 2.05.2001**

Heute habe ich den Schülerinnen und Schülern **Redemittel** für die erste Station *Tourist Information Centre* mitgebracht (s. Anlagen). Zum einen handelt es sich dabei um ein Beispiel für eine Aufgabenbeschreibung im Taaldorp, zum anderen um Redemittel für die Schülerinnen und Schüler als Ratsuchende, eine Liste von möglichen Äußerungen, Entgegnungen und Fragen des/der TIC-Angestellten sowie eine Vokabelliste.

Die Schülerinnen und Schüler teilen sich in Dreiergruppen auf, sodass sie die Situation proben können: zwei als Touristen und eine/r als Angestellte/r. Sie sollen nun mit Hilfe der Redemittel üben.

Beim Rundgang durch die Gruppen stelle ich fest, dass sie Probleme bei der Zusammenführung der verschiedenen Redemittel haben, zumal keine deutschen Übersetzungen dabei sind und nur einige Begriffe in der zweisprachigen Vokabelliste auftauchen.

### **Donnerstag, 3.05.2001**

Zu Beginn der Stunde habe ich als Angestellter mit jeweils zwei Schülern als Touristen die Situation zweimal exemplarisch dargestellt und unterschiedlich entwickelt. Dabei ist deutlich ein Aha-Effekt bei den anderen Kindern feststellbar.

Diese Beispiele führen dazu, dass alle erleichtert in ihren Kleingruppen sich nun daran begeben, diese Situation mit unterschiedlicher Rollenaufteilung zu üben.

### Freitag, 4.05.2001

Die Schülerinnen und Schüler möchten gern einen Eindruck davon bekommen, wie so ein taaldorp aussieht. Deshalb schauen wir uns das Video an, das ich in Purmerend gedreht hatte. Leider ist die Tonqualität sehr schlecht, sodass man fast nichts von dem verstehen kann, was die niederländischen Jugendlichen an den Stationen gesagt haben.

Aber zumindest gibt das Video die Atmosphäre wieder, die bei einem taaldorp herrscht und macht deutlich, wie es dort aussieht und wie der Ablauf durch die Stationen ist. Sie merken an, dass die niederländischen Schülerinnen und Schüler fast alle ihre Redebeiträge aus ihren Heftern vortrugen.

Ich habe noch einmal darauf hingewiesen, dass wir dies nicht wollen. Wir möchten gern ein möglichst freies Sprechen vor allem durch eine lange und intensive Vorbereitungsphase erreichen und das Sprechen in den geforderten Situationen reichlich üben. Wir werden auch Beiträge mit dem Camcorder aufnehmen und analysieren.

### Dienstag, 8.05.2001

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten die Materialien zur zweiten Station *At the boutique*. Auch hier gibt es wieder eine Hinführung zum Thema, das aufgreifend, was an der ersten Station zu bewältigen war. Es wird also alles in einen Kontext gebracht. Weiterhin gibt es einen Bogen mit Redemitteln, einen mit möglichen **responses** der Boutique-Mitarbeiterinnen und eine **vocabulary list**.

Die Kinder arbeiten den Text und die Vokabeln wiederum in Dreiergruppen durch.

### Mittwoch, 9.05.2001

Die eine Hälfte des Kurses fehlt heute wegen eines Wandertages, die andere Hälfte morgen. Wegen dieser Organisationspanne kann ich heute mit allen Schülerinnen und Schülern in der Kleingruppe die Station *At the boutique* üben,

indem ich den Verkäufer spiele und mit jedem Schüler und jeder Schülerin ein Verkaufs- und Beratungsgespräch üben kann.

Dabei zeigt sich deutlich, dass einige schon Fortschritte gegenüber dem anfänglichen zurückhaltenden Zögern gemacht haben.

#### **Donnerstag, 10.05.2001**

Heute wiederholt sich der Unterricht vom Vortag, dieses Mal mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 8.2.

#### **Freitag, 11.05.2001**

Es wird eine Plateaustunde eingeschoben, in der die Schülerinnen und Schüler einen Brief in Geheimschrift entschlüsseln sollen.

#### **Dienstag, 15.05.2001**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Material zur dritten Station *At the Snackbar*. Sie machen sich mit dem Material vertraut und beginnen in eingeübter Weise in Kleingruppen zu dritt zu üben.

#### **Mittwoch, 16.05.2001**

Da ich an diesem Tag mit einer Planungsgruppe für den Fachbereich Deutsch arbeiten muss, habe ich die vierte Station *At the Police Station* vorbereitet, die ich der Vertretungslehrerin gebe. Sie kann diese an die Kinder verteilen, sodass sie allein arbeiten können. Ich erfahre hinterher, dass die Kleingruppenarbeit problemlos geklappt hat.

#### **Donnerstag, 17.05.2001**

An diesem Tag wird der erste Vokabeltest zu dem benötigten Vokabular der Stationen 1 und 2 geschrieben, deutsch-englisch, so wie der Kurs das vom Englischunterricht her kennt. Für die folgende Woche sollen die Vokabeln zu den Stationen 3 und 4 gelernt werden.

Während heute weiter an den Stationen 3 und 4 geübt wird, werden einige Videomitschnitte gemacht. Diese sollen in einer der nächsten Stunden gezeigt werden, damit positive Aspekte gezeigt und auf Fehler hingewiesen werden kann, auch wenn noch keine Aktion stattfindet.

### **Freitag, 18.05. 2001**

Heute wollen wir uns die Videoaufzeichnungen anschauen. Der Fluch der Technik führt dazu, dass nach vielen Versuchen und Reparaturen der Adapterkassette diese schließlich zerbricht.

Stattdessen wird wieder in Kleingruppen geübt, wobei ich umher gehe und individuelle Hilfestellungen geben kann.

### **Dienstag, 22.05.2001**

Rückgabe des Vokabeltests: leider haben viele die Vokabeln nicht gut gelernt, obwohl kaum neue Wörter in den Listen stehen.

Weitere Übungen in Kleingruppen.

Ab heute gehe ich gezielt in jeder Stunde in einige dieser Kleingruppen und übernehme die Rolle der Stationsbetreuer (Kellner, Polizist usw.). So können sich die Schülerinnen und Schüler ganz auf ihre Rolle konzentrieren.

### **Mittwoch, 23.05.2001**

Wie am vergangenen Mittwoch tagt heute wieder eine Planungsgruppe Deutsch. Deshalb habe ich für die Gruppe die letzte Station 5 *At the Market* vorbereitet.

Die Taaldorp-Kolleginnen treffen sich heute mit mir. Wir planen die Organisation der drei Tage und legen uns nun endgültig auf die Stationen fest. Wir reduzieren uns auf 4 Stationen und einigen uns auf einige, damit der organisatorische Aufwand begrenzt wird. Daher wird für meine Gruppe die Station 5 hinfällig, die Station 3 wird geändert in eine inhaltlich gleiche (Meldung eines Verlusts bei der Polizei), aber über ein Telefon.

Die organisatorischen Vorbereitungen wie Vertretungsplan-Vorbereitungen, Anschreiben an Kolleginnen und Kollegen, deren Unterricht betroffen ist, Informationen an das Kollegium, Medien, Einkäufe, Listen, Zeiteinteilungen usw. werden vom Didaktischen Leiter übernommen.

### **24.05.2001**

- Himmelfahrtstag -

### **25.05.2001**

- Brückentag

### **28.05.2001**

Kollegin Duclercq hat einen Bewertungsvorschlag entwickelt, der sowohl die inhaltliche wie auch die sprachliche Leistung berücksichtigt und Spielraum für besondere Leistungen gibt. Wir entwickeln einen Aufgaben- und Laufzettel mit einem Muster, der in allen Sprachen und Jahrgängen einsetzbar ist. Die beteiligten Kolleginnen bekommen ein Exemplar zur Begutachtung und Rückmeldung.

Telefonate mit der Uni Essen und Amsterdam wegen der Studentinnen und Studenten, die uns unterstützen werden: Bestätigung: sie kommen zur Vorbesprechung am 5.6. um 12.30 Uhr.

### **29.05.2001**

- krankheitsbedingtes Fehlen

### **30.05.2001**

Die Schülerinnen und Schüler sind froh, als sie hören, dass sie nur vier Stationen durchlaufen müssen.

Sie erhalten heute zum ersten Mal den Laufzettel mit Musteraufgaben, so wie sie sie am Taalorp-Tag vorfinden werden, also nur mit ganz kurzen Aufträgen zu den vier Stationen.

Noch einer kurzen Schockreaktion (Mehr steht da nicht? Dürfen wir denn unsere Zettel benutzen? - Nein!! - Wie soll ich das dann schaffen?) wird an den Musterbeispielen geübt. Die neue Einteilung ist die endgültige: Zweiergruppen, die auch gemeinsam durch die Stationen gehen.

Beim Üben mit den Pärchen fällt immer wieder auf, dass einige viel und andere fast gar nichts sagen, was für die Beurteilung selbst schwierig wird. Ich ermuntere sie, sich die Sprachanteile aufzuteilen, abzuwechseln o.ä.

### **31.05.2001**

Wie gestern Übung in Pärchen, nachdem vorher der zweite Vokabeltest zum Vokabular der Stationen 3 und 4 geschrieben wird.

### **1.06.2001**

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig in der Vertretungsstunde, da ich in einer Schulleitungsklausur wegen der Unterrichtsverteilung für das nächste Schuljahr bin.

Von den Hausmeistern lasse ich anhand einer Liste die für das Taaldorp benötigten Materialien in den Billardraum bringen, damit am Dienstag mit dem Aufbau begonnen werden kann.

### **5.06.2001**

Da sowohl meine erste Stunde als auch die Schulleitungssitzung ausfällt, kann ich in den ersten vier Stunden den Raum für das englische Sprachdorf einrichten und vorbereiten.

Die Stationen werden aufgebaut und mit entsprechendem Material versorgt, Flaggen, Spruchbänder, Dekorationsmaterial angebracht. Dies ist recht aufwändig, vor allem im Bereich der Snackbar, da hier real Speisen und Getränke ausgegeben werden.

Mittags findet eine letzte gemeinsame Besprechung mit allen am Taaldorp beteiligten Kolleginnen und Kollegen im Taaldorp selbst statt. Hierbei werden Fragen der Stationenaufteilung bzw. -zuordnung, der Bewertung, der Logistik usw. geklärt. Tenor ist, die Schülerinnen und Schüler wohlwollend zu beurteilen, ihnen aus sprachlichen Tiefs herauszuhelfen, damit das erste Taaldorp erfolgreich wird.

Die niederländischen Studentinnen und Studenten kommen kurz vor Ende der Besprechung. Wir verständigen uns darauf, dass sie jeweils einer Station zugeordnet werden und als Beobachter/in und Berater/in tätig sind und den Kolleginnen und Kollegen bei der Beurteilung Hilfestellung leisten.

Am Nachmittag besorge ich Cola, Fanta, Wasser, Saft und besorge in mehreren ALDI-Läden im Stadtgebiet Sandwiches. Am Abend bringe ich alles noch ins Taaldorp bzw. in den Kühlschrank.

### **6.06.2001**

Es ist soweit - der erste Tag beginnt.

Leider muss ich schon sehr früh aufstehen, da die niederländischen Studentinnen und Studenten in Essen in einer Studentenwohnanlage in Margarethenhöhe untergebracht sind und eine denkbar schlechte Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln haben. Ich treffe sie um 7 Uhr dort mit unserem Schulleiter, der in Essen wohnt und hole sie ab. Wir kommen erst sehr knapp (7.45 Uhr) in der Schule an, die erste Gruppe wartet schon vor dem Raum, (auch die Kolleginnen und Kollegen) und ich habe den Schlüssel. Nachdem die Sandwiches aus der Kühlung geholt sind und Kaffee für die Betreuerinnen und Betreuer bestellt ist, kommt die erste Gruppe herein.

### **Englisch G-Kurs 8.1+2 (U. Bohr) (1./2.Stunde).**

Die Kinder sind ungeheuer nervös, haben Angst vor diesem neuen unbekanntem Test. Sie werden in der Kursliste vermerkt und erhalten den Aufgabenbogen. An ein paar bereit stehenden Tischen lassen sie sich für einige Minuten nieder und bereiten sich auf die Stationen vor. Diese sind nun besetzt von den Kolleginnen und Kollegen sowie den niederländischen Studentinnen und Studenten, sodass jede Station zwei Betreuende hat. Während die Lehrerinnen und Lehrer in die jeweilige Rolle schlüpfen und mit den Schülerinnen und Schülern die Zielgespräche führen, beobachten die Studentinnen und Studenten den Gesprächsverlauf. Sie helfen und beraten bei der Punktierung und Bewertung.

Es entsteht eine geschäftige Atmosphäre. Die von den Kindern mitgebrachte Nervosität legt sich. Sie durchlaufen zielstrebig die vier Stationen. Im Fremdenverkehrsbüro, in der Boutique und in der Snackbar geht es recht munter zu, die Kolleginnen und Kollegen scherzen und helfen den Schülerinnen und Schülern über Schwierigkeiten hinweg. Vor dem Telefon haben die meisten Ängste, da sie sich hier ganz allein mit dem police officer am anderen Ende der Leitung unterhalten müssen. Die anderen Stationen besuchen sie paarweise.

Fazit nach zwei Stunden auf KollegInnenseite: anstrengend, aber es macht Spaß. Auf Seiten der SchülerInnen: so schlimm war es gar nicht, wie wir es uns vorgestellt haben.

Nach Durchlaufen aller vier Stationen geben sie ihre Aufgabenbögen an der Rezeption ab. Dort werden die Punkte addiert und sofort in die jeweilige Zensur umgerechnet, auf dem Blatt vermerkt und den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt. Diese unmittelbare Erfolgsmeldung wird sehr positiv aufgenommen. Die Zensuren werden in der Liste vermerkt und statistisch aufbereitet (siehe Anhang).

Alle 20 Minuten etwa wird eine neue Kleingruppe hereingelassen, die nach dem oben beschriebenen Schema arbeiten. Da wir etwas verspätet angefangen haben, verzögert sich alles ein wenig und die Kolleginnen, Kollegen, Studentinnen und Studenten haben kaum Zeit zu einer kurzen Pause, bevor der nächste Kurs eintrifft.

### **Englisch E-Kurs 7.5+6 (Cengiz) (3./4.Stunde)**

Diese Gruppe bearbeitet dieselben Stationen wie der Kurs davor. Auch hier gibt es wieder Ängste und die Erfahrung, dass es gar nicht so schlimm ist. Die Schülerinnen und Schüler erreichen recht gute Ergebnisse und sind dementsprechend stolz und zufrieden. Teilweise sind von Anstrengung und Begeisterung hochrote Köpfe zu sehen.

Die Ergebnisse dieses Kurses fallen entsprechend besser aus als die des G-Kurses aus den ersten beiden Stunden.

### **Englisch E-Kurs 8.3+4 (M.Bohr) (5./6.Stunde)**

Man kann von einer deutlichen Steigerung im Laufe des Vormittags sprechen. Die Leistungen werden immer ansprechender, umfangreicher und qualitativ hochwertiger, entsprechend den jeweiligen Kursen.

Es wäre wichtig für die Dramaturgie festzuhalten, dass auf jeden Fall die leistungsschwächeren Kurse beginnen und man sich denn steigert. Hätten wir den G-Kurs als letzten gesetzt, wären die Ergebnisse wahrscheinlich schlechter ausgefallen, da dann zwei leistungsstärkere Kurse im Vorlauf gewesen wären. Dies hätte sicherlich die Bewertung beeinflusst zu Ungunsten der Kinder.

Mittags sind alle Kolleginnen und Kollegen, die Studentinnen und Studenten ziemlich erschöpft: sechs Stunden am Stück fremdsprachliche Konversation zu machen und etwa 90 Schülerinnen und Schüler zu bewerten ist schon eine starke Anstrengung. Dennoch hat es allen viel Spaß gemacht, beim ersten Taaldorp dabei gewesen zu sein.

### **07.06.2001**

Der zweite Tag beginnt etwas ruhiger, da alles vor Ort ist, die Studentinnen und Studenten mit dem Schulleiter kommen und heute nur zwei Kurse anstehen.

### **Englisch E-Kurs 9.3 (Becker) (1./2.Stunde)**

Diese Gruppe hat nur drei Stationen zu bewältigen. Dennoch sind sie genauso nervös wie die Schülerinnen und Schüler am Vortag. Sie sollen die Stationen jeweils einzeln durchlaufen. Obwohl es nur drei Stationen sind, gibt es gewaltigen Rückstau und es bedarf vieler aufmunternder, mitunter auch auffordernder Worte, nun endlich die Stationen aufzusuchen. Insbesondere am Telefon gibt es ein Herumgedruckse. Hier haben Schülerinnen und Schüler die meisten Vorbehalte, da der Kollege am anderen Ende der Leitung in sehr individueller Weise auf die Mitteilungen der Schülerinnen und Schüler reagiert und Verunsicherungen hervorruft. Dies ist aber durchaus erwünscht und für einen E-Kurs im 9.Jahrgang angemessen.

Die Session für diesen Kurs zieht sich über die ganze Pause hinweg in den Beginn der 3.Stunde hinein.

### **Englisch E-Kurs 9.4-7 (Becker) (3./4.Stunde)**

Es zeigt sich hier das gleiche Bild wie in den ersten beiden Stunden; gleiche Struktur, gleiche Probleme und Ängste. Die Verzögerungen führen dazu, dass erst kurz vor Ende der 5. Stunde der letzte Schüler fertig ist.

**08.06.2001**

Die beiden englischen Tage sind abgeschlossen. Heute folgen noch zwei Sprachen: zunächst Italienisch (GK 11), danach zwei Französischkurse. Heute wird schon ab 7 Uhr der Raum umdekoriert und auf italienisches Ambiente getrimmt, es muss ja alles stimmig und möglichst authentisch sein. Danach muss in der ersten großen Pause alles umgebaut und auf Frankreich ausgerichtet werden.

### **Italienisch GK 11 (Maier) (1./2. Stunde)**

Die Schülerinnen und Schüler erscheinen nach und nach, sodass schon Befürchtungen laut werden, sie könnten sich möglicherweise um diesen Test herumdrücken wollen. Anders als in der Sekundarstufe I wird die Zensur als Bestandteil der sog. SoMi-Zensur bewertet.

Interessanterweise haben ganz offensichtlich auch diese älteren Schülerinnen und Schüler Hemmungen zu überwinden, bevor sie sich auf die Gesprächssituationen einlassen. Erst in der Bar bei Espresso und Tremezzini tauen sie etwas mehr auf, auch sprachlich. Da nur 15 Schülerinnen und Schüler in dem Kurs sind, kommen wir zeitlich ganz gut zurecht - trotz stark verspäteten Anfangs - und können termingerecht die Umbauten durchführen.

### **Französisch WPI 9 (Duclercq) (3./4. Stunde)**

Inzwischen ist die Gesamtschuldezernentin Frau Reiners-Woch eingetroffen. Sie hatte sich für den heutigen Vormittag angekündigt um sich vor Ort ein Bild vom Sprachdorf zu machen. Sie führt auch im Bistro Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern.

Auch in Französisch stellen sich die gleichen Ängste und Hemmungen bei den Schülerinnen und Schülern ein. Es sind aber auch ein paar unter ihnen, die bereits gestern im Sprachdorf Englisch waren und nunmehr über Vorerfahrungen verfügen. Diese Schülerinnen und Schüler sprechen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Mut zu und beteuern, das sei alles gar nicht so schlimm, sondern eine ganz tolle Sache.

Da der Kurs nicht so groß ist (18), folgt nahtlos der nächste.

### **Französisch WPI 8 (Duclercq) (4./5. 5tunde)**

Es wiederholt sich das, was für den Kurs des 9.Jahrgangs bereits ausgeführt wurde. Das ganze zieht sich dann noch in die 6.Stunde hinein, ist aber gegen 13 Uhr beendet

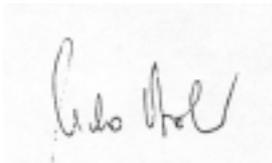
Für 13.15 Uhr ist eine Nachbesprechung mit allen am Sprachdorf beteiligten Lehrerinnen und Lehrern und der Dezernentin angesetzt worden.

Hier wird ein insgesamt äußerst positives Fazit des 1. taaldorp an der Gesamtschule Berger Feld gezogen. Sowohl die erfahrenen niederländischen Studentinnen und Studenten als auch die beteiligten Kolleginnen und Kollegen bescheinigen, dass die Schülerinnen und Schüler insgesamt eine gute Arbeit abgeliefert haben, gut vorbereitet waren und teilweise ein hohes Maß an sprachlicher Gewandtheit gezeigt haben.

Schwierigkeiten beschreiben die an den Stationen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen bei der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler. Es falle schwer, einerseits im Rollenspiel den Dialog zu führen, andererseits die Bewertung in 6 verschiedenen Kategorien durchzuführen. Dies muss einer Revision und Vereinfachung unterzogen werden.

Die Betreuung der einzelnen Stände ist natürlich sehr anstrengend, vor allem bei einem Einsatz von der 1. bis zur 6.Stunde. Dies sollte auf jeden Fall beim nächsten taaldorp berücksichtigt werden.

Gelsenkirchen, 10.06.2001

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Udo Bohr', is centered on the page.

Udo Bohr  
Didaktischer Leiter  
Gesamtschule Berger Feld, Gelsenkirchen

## Taaldorp

### Station 1 Tourist Information Centre

Ihr seid auf einer Rundreise durch Südengland. Am Nachmittag gegen 16 Uhr kommt ihr in den Ort TORQAY an der Südküste. Ihr seid mit dem Rucksack unterwegs und fahrt per Anhalter oder mit Bus und Bahn von Ort zu Ort. In Torqay ist das Wetter super und die Palmenpromenade lädt zum Bleiben ein.

Also geht ihr ins TIC an der Strandpromenade. Ihr möchtet gern ein Zimmer für zwei/drei/vier Nächte. Es darf aber nicht zu teuer sein, da ihr für Übernachtung immer nur ca. 30-40 Mark (= ca. £ 10) eingeplant habt. Ihr seid auch müde vom Laufen und wollt gern möglichst im Zentrum bleiben. Seht zu, dass ihr auch einen Stadtplan bekommt.

## At the TIC (Tourist Information Centre)

### Redemittel

Ihr seid in der Situation von Personen, die im fremdsprachigen Bereich auf sich allein gestellt sind und versuchen müssen mit Hilfe der englischen Sprache ihr Problem zu lösen. Da ihr immer zu zweit seid, ist es natürlich, dass ihr nicht nur mit dem Menschen hinter dem Tisch sprecht, sondern euch auch untereinander absprecht. Dabei solltet ihr euch bemühen, dass ihr etwa gleich große Redeanteile habt.

Die folgenden Redemittel sollen euch als Anregung und Hilfe dienen, sprachlich mit der Situation klar zu kommen. Ihr müsst versuchen herauszufinden, was bei euch passend und nötig ist und unter Umständen natürlich auch anpassen und verändern.

- Good morning./Good afternoon./Hello
- Excuse me, ...
- May I ask you a question?
- We are looking for a nice hotel
- Do you know a nice hotel in the city centre?
- We'd like to stay here for three/four/five days.
- We'd like to stay for two/three/four nights.
- It shouldn't be too expensive.
- No, that's too much money for us.
- Yes, that would be allright.
- Where is the youth hostel?
- Well, first right and then left?
- Can you repeat that?
- That's too complicated. Have you got a map?
- Can we keep the map?
- How much is it?
- Thank you./Thank you very much.
- Goodbye.

Dies sind Redebeiträge, die von dem/der Angestellten des TIC kommen könnten. Ihr müsst sie entsprechend bei eurem Gespräch einbeziehen.

- Good morning/Good afternoon/Hello.
- Yes, please?/What's the matter?
- What can I do for you?/Can I help you?
- Sure.
- Can you repeat that?
- What did you say?/I didn't understand you.
- How long do you want to stay?/How many nights do you want to stay?
- One moment, please. Let me have a look.
- It's not so easy. Most of the hotels are fully booked. Here we've got the ASTORIA. It's £50 per person per night.
- Well, then we've got the youth hostel. It's only £10 per person per night. And you've got a free breakfast.
- Oh, it's about three miles from here. First you walk down this street. At the next traffic lights you turn right. Go along that street up to the third crossing. There you ...
- Yes, we've got a city map.
- I show you the way. Look, we are here.
- You walk down ...
- At the traffic lights you ...
- Over there ...
- Across the bridge ...
- First left, then after about 300 yards ...
- Oh, well, you've got big rucksacks.
- You better go by bus.
- Look, on the other side of the street there's a bus stop.
- Take line 36.
- Leave the bus at the seventh stop.
- It's next to the cathedral.
- The youth hostel is next to the ROXY Cinema.
- Sure, you can keep the map.
- Nothing. The map is free.
- It's alright./That's okay./Don't mind.
- Have a nice day. Goodbye.

## Vocabulary TIC

youth hostel	Jugendhotel
complicated	kompliziert
look for	suchen
expensive	teuer
map	Plan, Karte
keep	behalten
stay	bleiben
fully booked	ausgebucht
per night	pro Nacht
per person	pro Person
walk down	entlang gehen
traffic lights	Ampel
turn left/turn right	links/rechts abbiegen
crossing	Kreuzung
bus stop	Bushaltestelle
cathedral	Kathedrale, Dom
sure	sicher, natürlich
free	frei, umsonst
don't mind	macht nichts
excuse me	entschuldigen Sie, Verzeihung!
city centre	Stadtmitte
what's the matter?	Was ist los? Was gibt es?
line 36	Linie 36
city map	Stadtplan
next to	neben

## **Taaldorp**

### **Station 2 At the boutique**

Ihr seid in TORQUAY in dem Jugendhotel gut untergekommen und schlaft euch erst mal richtig aus. Am nächsten Tag regnet es. Ihr macht einen Bummel durch das Stadtzentrum und kommt zu einer kleinen Boutique.

Da es kühl geworden ist und ihr nur einen Pulli mitgenommen habt, entschließt ihr euch, in der Boutique ein Sweatshirt zu kaufen. Das darf aber nur etwa 60 - 70 Mark kosten. Falls es sehr preisgünstig ist, kauft ihr auch noch ein T-Shirt. Achtet auf die Preise!!!

## At the Boutique

### Redemittel

Ihr seid in der Situation von Personen, die im fremdsprachigen Bereich auf sich allein gestellt sind und versuchen müssen mit Hilfe der englischen Sprache ihr Problem zu lösen. Da ihr immer zu zweit seid, ist es natürlich, dass ihr nicht nur mit dem Menschen hinter dem Tisch sprecht, sondern euch auch untereinander absprecht. Dabei solltet ihr euch bemühen, dass ihr etwa gleich große Redeanteile habt.

Die folgenden Redemittel sollen euch als Anregung und Hilfe dienen, sprachlich mit der Situation klar zu kommen. Ihr müsst versuchen herauszufinden, was bei euch passend und nötig ist und unter Umständen natürlich auch anpassen und verändern.

- Good morning./Good afternoon./Hello./Hi.
- Can you help me?
- Excuse me, ...
- May I ask you a question?
- I'm looking for ...
- My friend needs ...
- Have you got ... ?
- My size is ...
- My favourite colour is ...
- No, I don't like it.
- It's very nice.
- May I try it on?
- Have you got this ... also in blue/green/red/...?
- I need this in XL/L/M/S.
- Haven't you got a cheaper one.
- I also need ...
- I'd like ....
- How much is/are ...?
- That's too expensive.
- That's okay.
- Thank you very much.
- Good bye./Bye.

Dies sind Redebeiträge, wie sie von Mitarbeiterinnen der Boutique kommen können. Ihr müsst sie in eure Beiträge einbeziehen und berücksichtigen.

- Good morning./Good afternoon./Hello./Hi.
- Can I help you?/What can I do for you?
- Sorry, but we haven't got ...
- Yes, we've got ...
- Which size?
- What colour would you like?
- Is it for yourself?
- What about this ...?
- What do you think about ...?
- Would you like ...?
- Wait a moment. I'll have a look in the storage.
- You're looking beautiful.
- The dressing-room is over there.
- Do you like it?
- That's £ ...
- Thank you very much.
- Here's your change.
- Good bye./Bye./See you.

## Vocabulary Boutique

excuse me	Entschuldigung, .../Entschuldigen Sie, ...
need	brauchen
size	Größe
favourite	Lieblings-...
try on	anprobieren
cheaper	preiswerter, billiger
expensive	teuer
think about	halten von
storage	Lager
beautiful	hübsch
dressing-room	Umkleieraum
change	Wechselgeld
See you	Bis dann mal./Man sieht sich.
£	englisches Pfund = 3,20 Mark

## Taaldorp

### Station 3 At the snackbar

So, es ist schon, Mittag vorüber, das Wetter wird besser, es hat aufgehört zu regnen und die Sonne kommt schon hier und da durch die Wolken.

Ihr geht mit leichtem Hungergefühl in die nächste Snackbar. Es ist ein WIMPY-Restaurant, ähnlich wie Burger King oder McDonald's. Aber man wird am Tisch freundlich bedient. Als die Kellnerin kommt, bestellt ihr euch zuerst eine Pepsi. Inzwischen schaut ihr auf der Speisekarte nach, was es gibt. Wenn sie die Getränke bringt, bestellt ihr euch ein halbes Hähnchen mit Pommes. Beim Zahlen gebt ihr der Kellnerin 10% Trinkgeld. Das ist so üblich.

## At the Snackbar

### Redemittel

Ihr seid in der Situation von Personen, die im fremdsprachigen Bereich auf sich allein gestellt sind und versuchen müssen mit Hilfe der englischen Sprache ihr Problem zu lösen. Da ihr immer zu zweit seid, ist es natürlich, dass ihr nicht nur mit der Kellnerin sprecht, sondern euch auch untereinander absprecht. Dabei solltet ihr euch bemühen, dass ihr etwa gleich große Redeanteile habt.

Die folgenden Redemittel sollen euch als Anregung und Hilfe dienen, sprachlich mit der Situation klar zu kommen. Ihr müsst versuchen herauszufinden, was bei euch passend und nötig ist und unter Umständen natürlich auch anpassen und verändern.

- Good morning./Good afternoon./Hello./Hi.
- I 'd like a glass of Coke, please,
- Then I 'll take a Pepsi. And you?
- I 'd like a glass of orange juice.
  
- Let's look at the menu.
- Oh, take one from the table over there.
  
- Do you like baked beans?
- What about Frankfurters with french fried?
- Oh, look over there. The chicken seems to be tasty. I 'd like chicken with chips, I think. And you?
- I also like chicken very much.
  
- Thank you for the drinks.
- We'd like chicken with chips, please
  
- Mmmh, that smells delicious.
  
- Thank you. It was great.
- We'd like to pay, please. How much is it?
- Here are ten pounds.
- Thank you.
- Here 's your tip,
- Goodbye./Bye./See you.

Dies sind Redebeiträge, wie sie von der Kellnerin (Bedienung) kommen können. Ihr müsst sie in eure Beiträge einbeziehen und berücksichtigen.

- Good morning./Good afternoon./Hello./Hi.
- Would you like to order a drink first?
- Sorry, but we haven't got Coke. We've got Pepsi.
- Well, one Pepsi and one orange juice.
  
- Here are your drinks, one Pepsi for you and an orange juice for you.
- Are you ready to order now?
- Have you made your choice?
- Have you made a decision?
- Okay, two chicken with chips, then.
  
- Here we are again: me and two chicken with chips.
- Enjoy your meal.
  
- Well, just the bones left? Did you enjoy your meal?
- Let me see. Here's your bill: It's £ 8.30 altogether.
- Thank you. Here's your change.
- Thank you very much.
- Goodbye./Bye./See you.

## Vocabulary Snackbar

orange juice	Orangensaft
menu	Speisekarte
over there	da drüben
baked beans	weiße Bohnen in Tomatensauce
Frankfurter	Frankfurter Würstchen
french fried	Pommes
chicken	Hähnchen
seem to	scheinen
tasty	lecker
chips	Pommes
smell	duften
delicious	köstlich
great	toll, prima
Tipp	Trinkgeld
order	bestellen
choice	Wahl
deasion	Entscheidung
enjoy your meal	guten Appetit
left	übrig
bone	Knochen
bill	Rechnung

## Taaldorp

### Station 4 At the police station

Gesättigt von Hähnchen und Pommes wendet ihr euch der Strandpromenade zu. Dort unter Palmen wird euch ganz schön warm. Ihr seht viele Menschen am Strand liegen, einige schwimmen sogar im Wasser. Ihr beschließt auch zum Strand zu gehen. Dort zieht ihre eure Schuhe und Socken aus, legt euer Gepäck hin und zieht eure Jacken aus.

Da stellt ihr fest, dass ihr euer vorhin in der Boutique gekauftes Sweatshirt ganz offensichtlich im WIMPY habt liegen lassen. Sofort zieht ihr euch wieder an und lauft zurück. Die Kellnerin hat nichts gesehen und auch der Manager bedauert sehr euch nicht helfen zu können. Er beschreibt euch den Weg zur nächsten Polizeiwache.

Dort angekommen, macht ihr eine Verlustanzeige.

## At the Police Station

### Redemittel

Ihr seid in der Situation von Personen, die im fremdsprachigen Bereich auf sich allein gestellt sind und versuchen müssen mit Hilfe der englischen Sprache ihr Problem zu lösen. Da ihr immer zu zweit seid, ist es natürlich, dass ihr nicht nur mit der Kellnerin sprecht, sondern euch auch untereinander absprecht. Dabei solltet ihr euch bemühen, dass ihr etwa gleich große Redeanteile habt.

Die folgenden Redemittel sollen euch als Anregung und Hilfe dienen, sprachlich mit der Situation klar zu kommen. Ihr müsst versuchen herauszufinden, was bei euch passend und nötig ist und unter Umständen natürlich auch anpassen und verändern.

- Good morning./Good afternoon.
- Someone has stolen our new sweatshirts.
- It must have been half an hour before.
- We had lunch at the WIMPY's just round the corner.
- The sweats were in plastic bags.
- Yes, the name of the boutique was on the bags: HALFPIPE.
- The bags were red and green.
- Oh, sorry, yes my sweat was red.
- And my sweat was blue.
- Both sizes are S/M/L/XL.
- My size is S/M/L/XL and his/her size ist S/M/L/XL.
- There was also the prize ticket on the sweats. £ 19.
- The manager and the waitress haven't seen anyone.
- Sure, you can ask in the boutique.
- We are staying at the youth hotel in Prince Street.
- No, we don't know the phone number.
- We'll stay in Torquay for the next three days.
- My name is ....
- And my name is ...
- Could you kindly give us a note for our insurance company?
- Thank you very much.
- Goodbye.

Dies sind Redebeiträge, wie sie von der/dem Polizeibeamten kommen könnten, wenn ihr nach euren verschwundenen Sweatshirts befragt werdet. Ihr müsst sie in eure Beiträge einbeziehen und berücksichtigen.

- Good morning, young men/ladies./Good afternoon, ...
- What can I do for you?
- Can I help you?
- What can the Torquay Police Departement do for you?
- What a pity. When was that?
- Just a moment, I've got to take some notes.
- Where were your shirts stolen?
- At the WIMPY'S, mhm. Where did you have the sweats?
- Can you describe them?
- I didn't mean the bags, I mean the sweatshirts.
- Which sizes are they?
- Anything else I should know?
- Did you ask the manager of the WIMPY's?
- And you've bought the sweats this morning?
- Well, where were you staying?
- Do you know the phone number?
- How long will you stay here in Torquay?
- Okay, I think that's it. Oh, you must give me your names, please.
- Oh, you will get a note for your insurance company after six weeks, if we won't have found your sweats.
- Don't mind.
- Goodbye.

## Vocabulary Police Station

steal, stole, stolen	stehlen
what a pity	das ist Schade
notes	Notizen
lunch	Mittagessen
round the corner	um die Ecke
describe	beschreiben
plastic bags	Plastiktüten
both	beide
prize ticket	Preisschild
mean	meinen
anything else	noch etwas
phone number	Telefonnummer
kindly	freundlicherweise
insurance company	Versicherungsgesellschaft
don't mind	macht nichts ( <i>bitte</i> als Antwort auf <i>danke</i> )

## Taaldorp

### Station 5 At the market

So, eure Sweats seid ihr zwar los, aber zumindest ist die Polizei benachrichtigt. Es ist inzwischen schon Spätnachmittag. Die Lust auf Strand ist euch trotz des guten Wetters erst einmal vergangen.

Auf dem Weg zum Jugendhotel kommt ihr an einer Markthalle vorbei, die zum Betreten einlädt. Da der Tag sowieso gelaufen ist, geht ihr rein und seht eine Vielzahl von Marktständen, an denen ihr entlangbummelt.

Geld ausgegeben fürs Sweat, Sweat weg, also Sparmaßnahmen ergreifen: heute Abend gibt's was auf die Faust zu essen. Also geht ihr an einen Stand mit Obst, Gemüse, Brot usw.

Für den heutigen Abend (und auch morgen) kauft ihr Brot, gefüllte Pasteten, Tomaten und Obst.

## At the market

### Redemittel

Ihr seid in der Situation von Personen, die im fremdsprachigen Bereich auf sich allein gestellt sind und versuchen müssen mit Hilfe der englischen Sprache ihr Problem zu lösen. Da ihr immer zu zweit seid, ist es natürlich, dass ihr nicht nur mit der Kellnerin sprecht, sondern euch auch untereinander absprecht. Dabei solltet ihr euch bemühen, dass ihr etwa gleich große Redeanteile habt.

Die folgenden Redemittel sollen euch als Anregung und Hilfe dienen, sprachlich mit der Situation klar zu kommen. Ihr müsst versuchen herauszufinden, was bei euch passend und nötig ist und unter Umständen natürlich auch anpassen und verändern.

- Good morning./Good afternoon./Hello/Hi.
- We'd like some bread.
- Brown bread, please.
- How about the pastrie? What's the filling like?
- How much is it/are they?
- I 'd like ... pieces, please.
- No, we 'd like to take them home. Can you put them into a bag?
- I 'd like some tomatoes.
- Are they fresh
- Where are they from?
- The bananas lock quite good.
- I 'd like four bananas, please.
- Could you give me some peaches, too?
- Are they ripe?
- Then give me one pund of peaches.
- No, that's it.
- Goodbye.

Dies sind Redebeiträge, wie sie von der/dem Marktfrau/mann kommen könnten, wenn ihr noch die vorgesehenen Sachen einkauft. Ihr müsst sie in eure Beiträge einbeziehen und berücksichtigen.

- Good morning./Good afternoon./Hello./Hi.
- What can I do for you?
- Can I help you?
- White bread or brown bread?
- Here's one loaf.
- It's vegetables and cheese, and here we've got some with minced meat.
- It's/They're £ 1,50 each.
- Here you are. Do you want to eat them at once?
- Well, here are your pastries. Anything else?
- Here I've got nice tomatoes.
- Of course they are fresh. We've picked them this morning at our farm.
- They are home grown at our farm in Inglewood.
- The bananas are from Israel.
- Four bananas for you. Is that all?
- Yes, here are the first peaches this year.
- Sure they are ripe. You can try a piece. Look here.
- One pound of peaches. Anything else you want?
- Well. That's £6,75 altogether.
- And here's your change.
- Goodbye./Bye.

## Vocabulary Market

pastry	Pastete, gefüllte Teigtasche
filling	Füllung
take s.th. home	etwas mit nach Hause nehmen
bag	Tüte
quite good	ziemlich gut
peach	Pfirsich
ripe	reif
loaf	Laib (Brot)
vegetables	Gemüse
minced meat	Hackfleisch
at once	sofort
pick	pflücken
home grown	selbst gezogen/aus dem eigenen Garten/Feld
is that all?	ist das alles?
sure	sicher
piece	Stück
altogether	alles zusammen
change	Wechselgeld

# T a a l d o r p E n g l i s h

## 6-6-2001

Name, Vorname: _____ *	Klasse: _____ *
------------------------	-----------------

Station	Aufgabenbeschreibung	Situations- angemessenheit	3	Eingehen auf das Gespräch	3	Aussprache, Intona- tion, Sprachfluss	3	Grammatik, Satzbau	3	Wortschatz	3	Eigenständigkeit	3	KÜRZEL
<b>1</b> Tou- rist Infor- mation	Du gehst in das <i>Tourist Information Centre</i> und möchtest gern ein preiswertes Hotelzimmer mit Frühstück für drei Nächte. Außerdem möchtest du wissen, ob es noch Karten für das Open-Air-Konzert mit Madonna gibt.													
<b>2</b> Bouti- que	In der <i>Boutique</i> suchst du dir eine Jeans und ein T-Shirt aus. Zwar sind die Sachen nicht so toll, aber du brauchst unbedingt ein paar zusätzliche Kleidungsstücke.													
<b>3</b> Tele- phone	Dir ist dein Fotoapparat gestohlen worden. Du hast ihn im Park auf einer Bank am Teich stehen lassen. Als du den Verlust bemerkst, ist die Kamera weg. <i>Ruf</i> die Polizei <i>an</i> .													
<b>4</b> Snack- bar	In der <i>Snackbar</i> bestellst du dir ein Glas Orangensaft und ein Steak mit Pommes Frites. Vergiss nicht ein Trinkgeld zu geben.													

1 - 4	Punktzahl insgesamt:								
-------	----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Du hast beim Taaldorp English von 72 möglichen Punkten _____ Punkte erreicht. Das entspricht der Notenstufe _____.
Gelsenkirchen, 06. Juni 2001 _____ <span style="display: block; text-align: right; font-size: small;">(Unterschrift Englischlehrer/in)</span>

Wir haben vom Ergebnis der Klassenarbeit Kenntnis genommen. Gelsenkirchen, _____ <span style="display: block; text-align: right; font-size: small;">(Unterschrift der Erziehungsberechtigten)</span>
--

# Taaldorp Italiano

## 8-6-2001

Name, Vorname:	* GK It 11*
----------------	-------------

Station	Aufgabenbeschreibung	Situations- angemessenheit 3	Eingehen auf das Gespräch 3	Ausssprache, Intona- tion, Sprachfluss 3	Grammatik, Satzbau 3	Wortschatz 3	Eigenständigkeit 3	KÜRZEL
<b>1</b> All' al- bergo	Du bist in Italien angekommen und möchtest in einem Hotel ein Zimmer ganz nach deinen individuellen Bedürfnissen buchen. Du klärst alles Weitere mit dem „portiere“.							
<b>2</b> Sulla strada	Du bist in einer italienischen Stadt und suchst bestimmte Örtlichkeiten, ganz in der Nähe. Du fragst nach dem Weg und lässt dir mit Hilfe einer Karte diesen beschreiben. (Partnerarbeit)							
<b>2 a</b> Al tele- fono	Du bist in deiner Lieblingsstadt und rufst deine italienischen Freunde an um ihnen mitzuteilen, wo du bist, wie es dir geht und wie es dir in Italien gefällt. Du plauderst am Telefon.							
<b>3</b> All' ag- enzia viaggi	Du bist in Italien und möchtest dort für dich und deine Freunde ein Haus für die Sommerferien buchen. Ihr seid zu sechst und möchtet ziemlich viel Komfort zu einem guten Preis. Das Haus soll am Meer sein, am liebsten irgendwo in Süditalien. Du verhandelst mit dem „impiegato“.							
<b>4</b> Al bar	Du gehst in eine „bar“ und bestellst etwas zu essen und zu trinken. Du bestellst an der Theke, zahlst dort und setzt dich dann an einen Tisch. Du plauderst ein wenig mit dem barrista.							

Numero 2 a 2a: A scelta (Nummer 2 oder 2a stehen zur Auswahl)

1 - 4	Punktzahl insgesamt:						
-------	----------------------	--	--	--	--	--	--

Du hast beim Taaldorp Italienisch von 72 möglichen Punkten \_\_\_\_\_ Punkte erreicht.  
 Das entspricht der Notenstufe \_\_\_\_\_.

Gelsenkirchen, 08. Juni 2001 \_\_\_\_\_